

SPD kündigt für die Zeit nach der Wahl schon einmal die nächste SPARRUNDE in der Bildung an

Beitrag von „WillG“ vom 3. September 2017 17:56

Zitat von Lehramtsstudent

Wollsocken: Vor allem benutzt die Hälfte der Lehrerschaft eh keine Smartboards, auch wenn sie da sind, da sie nicht damit umgehen können oder sie für unnötig halten. Und dann sind sie eigentlich fast immer kaputt

Deine Ausführungen glänzen mal wieder von gesundem Halbwissen:

Es ist sicherlich richtig, dass sich Lehrer (pauschal gesagt) mit Neuerungen, v.a. technischen, eher schwer tun. Allerdings ist es durchaus so, dass sie sich mit der Zeit dran gewohnen. Wenn eine Schule erstmal mit mehreren Smartboards ausgestattet ist, werden diese vermutlich zunächst von vielen wie ein Computer+Beamer genutzt, also als reine Projektionsfläche. Dann wird es aber auch diejenigen geben, die sich völlig darauf einlassen bzw. die Refs, die damit schon effektiv umgehen können, weil es Teil ihrer Ausbildung war. Durch den Materialtausch und auch inhaltlichen Austausch innerhalb der Fachschaften werden dann auch viele andere Lehrer (außer die die "die-hards") nach und nach anfangen, die Möglichkeiten des Mediums auszuloten. Und nach und nach werden die Smartboards ein alltägliches Medium im Unterricht. Die Wartung ist eine andere Geschichte. Hier muss die Schule eben Deputats-/Anrechnungsstunden in eine gute IT-Betreuung investieren. Das ist z.T. (je nach Bundesland) auch Aufgabe der Gesamtkonferenz oder des PR, hier auf den SL einzuwirken. Dann kann das gut klappen. Die IT-Betreuung an meiner Schule bekommt vier Anrechnungsstunden + ein eigenes (kleines) Budget, um Leute kommen zu lassen, die sie unterstützen. Hier läuft der Laden ganz gut! Durch die guten Regelbeurteilungen (- hier werden alle LuL alle vier Jahre beurteilt) wird die Kollegin, die den Job macht, entsprechend früher auf A14 befördert (hier noch eine automatische Regelbeförderung; die Wartezeit hängt eben von den Beurteilungsnoten ab). Das motiviert schon auch. Ist eben eine Schwerpunktsetzung an unserer Schule.

Trotzdem hast du nicht völlig unrecht:

- 1.) Sollte man von Akademikern erwarten können, dass sie sich aktiv und interessiert mit solchen Medien beschäftigen, so dass sich der Einsatz eben nicht nur nach und nach durchsetzt.
- 2.) Auch vier Anrechnungsstunden sind natürlich ein Witz für die Arbeit, die daran hängt; im Kontext der schulischen "Währung Anrechnungsstunden" ist das allerdings ein fürstliches Gehalt. Hier müsste tatsächlich die Personalversorgung besser laufen, um für alle (!) schulischen Extraaufgaben mehr Entlastungsmöglichkeiten zu schaffen. In der Hinsicht stimme

ich Mikael durchaus zu. Das ist immer eine Gratwanderung zwischen "Ausnutzen lassen" und "Mängelverwaltung".

3.) Wollsocken: Ich sehe es durchaus auch so, dass Smartboards den Unterricht automatisch besser machen. Aber sie können durchaus einen gewissen Mehrwert vorweisen. Wie halt bei allen Medien. Sie sind nicht das Allheilmittel für alles, was schlecht läuft, aber bei gezieltem Einsatz können sie durchaus einen positiven Effekt haben. Ich könnte andersherum auch Englischunterricht nur mit Tafel und Kassettenrekorder (oder Tonbandgerät) machen. Mit Computer/Beamer für schnellen, unkomplizierten Einsatz von A/V-Medien oder mit Dokumentenkamera, um mal Schülertexte mit der ganzen Klasse zu verbessern, geht es halt trotzdem besser. Muss ich ja nicht in jeder Stunde machen.

Langer Rede kurzer Sinn: In meiner akutellen Schule haben wir nur ein Smartboard. Das bedeutet, dass ich den Raum buchen muss und die Klasse den Klassenraum wechseln muss - mit entsprechendem Zeitverlust. Dann muss der Rechner erst hochgefahren werden etc. Ich würde mich durchaus freuen, wenn wir in allen Klassenräumen Smartboards hätten - aber unbedingt zusätzlich zu den klassischen Tafeln - die ich schnell und unkompliziert einsetzen könnte, wenn ich für sinnvoll im Kontext meines Unterrichts halten würde.

Wenn die Budgets so offen wären, dass man die Gelder problemlos hin und her schieben könnte, würde ich aber auch erstmal mehrere andere Baustellen beseitigen wollen, bevor ich in eine derartige Medienoffensive gehe... leider hat Mikael auch hier recht: Durch die doppelte Schulträgerschaft in den meisten Bundesländern ist das aber keine Option.

So gesehen: Ja, Deutschland ist zu doof für ein gutes Schulsystem.